

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 34 (1930-1931)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Arvenlied  
**Autor:** Schmid, M.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-663092>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Haupt, als wolle er in Demut empfangen, was sie ihm fürs Leben bescherte.

Und als er das Auge wieder erhob, strahlte die Sonne noch herrlicher denn zuvor.

Glührot und smaragden gleistzen und glimmen die Flammen und woben eine Strahlen-glorie um das Haupt der grauen Frau.

Die aber stand traurig inmitten der farben-

frohen Pracht und starnte aus großen, hohlen Augen auf ihn nieder. —

Da setzte mit einem rauschenden Akkorde die Orgel zum Nachspiel ein... ein freudiges Beben ging durch die Gemeinde... die Schar der Kinder eilte, sich in die Arme der Thren zu werfen, — und aus Elsbeths tränennassen Augen traf ihn ein freundlich grüßender Blick.

(Fortsetzung folgt.)



Aussicht gegen Zindelen mit Rimpfischhorn und Strahlhorn von der Riffelalp aus bei Zermatt.

### Arvenlied.

Auch Euch, Selige, kommen die Tage des Wehs,  
wenn der Herbst verloht.

In wehenden Schleiern des Schnees  
nahen die Boten der weißen Nächte.  
Die Meute der reißenden Winde  
jagt jauchzend der Tod  
über Gräte, durch Schluchten und Schächte.  
Nächtelang, tagelang  
reiht Euch, spottet Euer sein tolles Gesinde.  
Im schrägen zerwühlten Fluge vorbei  
flattert höhnend der Krähen Geschrei.

Denen Ihr Schutz wart und Zuflucht,  
scheue Gemsen, sie haben die Tiesen gesucht.  
Ihr wurzelt einsam, klammert Euch fest,  
Ihr stemmt, bückt, beugt und windet Euch,  
brecht, splittert ächzend, scheidet stumm.

Euer zerspellter Rest  
ist die ewige Frage „Warum“,  
wenn der Sturm verweht  
und durch die kalten weißen Nächte  
der Chor der Geisterne ferne und fühllos geht.

M. Schmid, Chur.